

Kurzinformation über die Justizvollzugsanstalt

Landsberg am Lech

Stand: 31. Dezember 2021

1. Historische Entwicklung der Anstalt

| | |
|------------------|---|
| 1904 bis 1908 | Neubau der Anstalt in panoptischer Bauweise mit elf Dienstwohngebäuden auf einem Areal von über 6 ha für 2,5 Mio Goldmark |
| 16. Januar 1909 | Einlieferung der ersten Gefangenen |
| 1. Weltkrieg | Die meisten Insassen wurden „zur Bewährung“ an die Front geschickt, so dass die Anstalt gegen Ende des Krieges fast leer stand. |
| August 1918 | Ankauf des im Jahr 1468 erbauten Gutes Spötting |
| 1919/1921 | Einrichtung einer Festungshaft- und Schutzhaftabteilung; erster Festungshaftgefangener war Graf von Arco auf Valley, der im Februar 1919 den bayerischen Ministerpräsidenten Kurt Eisner erschossen hatte. 1923/24 verbüßte Adolf Hitler 264 Tage Festungshaft; außer ihm waren u. a. Rudolf Hess, Julius Streicher und Gregor Strasser weitere Festungshaftgefangene. |
| April 1923 | Ankauf der im Jahr 1763 von Nikolaus Schütz aus der Wessobrunner Schule erbauten Ulrich-Kirche mit Friedhof, auf dem nach dem 2. Weltkrieg ein Teil der hingerichteten Kriegsverbrecher bestattet wurde |
| 2. Weltkrieg | Überfüllung der Anstalt mit bis zu 1.700 Gefangenen, die überwiegend für die Rüstungsindustrie arbeiteten |
| 27. April 1945 | Besetzung der unbeschädigten Gebäude durch die amerikanischen Streitkräfte |
| Juni 1945 | 370 Gefangene befanden sich noch in der Anstalt, 85 Bedienstete wurden wegen Zugehörigkeit zur NSDAP entlassen. |
| 1. Januar 1947 | Die Amerikaner übernahmen die Anstalt als „War Criminal Prison Nr. 1“ zur Unterbringung von insgesamt rd. 1.550 Kriegsverbrechern, von denen 259 durch den Strang hingerichtet wurden; 29 zum Tod Verurteilte wurden erschossen. |
| 7. Dezember 1956 | Rückgabe des größten Teils des Gebäudes |

| | |
|---------------|--|
| 9. Mai 1958 | Entlassung der letzten vier Kriegsverbrecher, Auflösung der US-Verwaltung und Übergabe des restlichen Teils des Gefängnisses an das Bayerische Staatsministerium der Justiz |
| 1963 bis 1966 | Abschaffung des Kübelsystems und Einbau von Toiletten und Waschbecken in die Hafträume |
| 1. Juni 1966 | Angliederung der Außenstelle Rothenfeld mit 109 Haftplätzen, heute Abteilung des offenen Vollzugs |
| 1966/1967 | Neubau des Schulgebäudes |
| 1968/1969 | Neubau des Gefangenen Speisesaals |
| 1971/1972 | Neubau der ersten Arbeitshalle, der in den späteren Jahren bis 1985 der Neubau weiterer sechs Arbeitshallen, darunter einer neuen Schreinerei und einer Maschinenhalle in Spötting, folgte |
| 1972 | Abschluss der Umstellung der Hochdruckkesselanlage von Kohle- auf Ölfeuerung |
| 1977 | Errichtung der durch Brand zerstörten landwirtschaftlichen Gebäude in Rothenfeld |
| 1978 | Neubau einer Schleuse beim Südtor |
| 1981/1982 | Einrichtung einer ersten Wohngruppe auf B III |
| 1985/1986 | Umstellung der Heizung von Dampf auf Warmwasser und zum Teil auf Gasfeuerung |
| 1986 | Einrichtung einer zweiten Wohngruppe auf A III |
| 1987 | Erweiterung der Besucherräume im Torwachgebäude |
| 1988/1989 | Bauseitige Einrichtung einer dritten und vierten Wohngruppe auf C III und D III |
| 1994 | Inbetriebnahme des neuen Werkstattgebäudes in Rothenfeld |
| 1994 | Bezug des Neubaus des Zuganggebäudes mit Kleiderkammer |
| 1995 | Inbetriebnahme der neuen Wäscherei |
| 1997/1998 | Sanierung des Wirtschaftsgebäudes, in dem nunmehr neben Küche, Metzgerei, Bäckerei und Lebensmittel-lager auch die Diensträume der Sozialarbeiter, der |

| | |
|-------------|--|
| | Drogenberatung, der Hausdienstleiter/des Sicherheitsbeamten sowie die Gruppenräume und der moderne Einkaufsraum für den Gefangeneinkauf untergebracht sind |
| 1999/2000 | Neubau der Turnhalle |
| 2002 | Umbau der Torwache und Erneuerung der Schleusentore |
| 2004 | Errichtung eines Sicherheitszaunes um die Arbeitshallen vom Südtor bis zum Sportplatzzaun |
| 2005 | Errichtung eines Abfertigungsgebäudes am Südtor (Südtorgebäude) |
| 2006 | Installation einer neuen elektronischen Sicherheits-, Gefahrenmanagement- und Kommunikationsanlage |
| 2009 - 2012 | Sanierung der Werkhalle II |
| 2013 | Beginn der Baumaßnahmen aus der Gesamtausbauplanung, 2. Teil-HU-Bau |

2. Zuständigkeit und besondere Aufgaben der Anstalt

Nach dem Vollstreckungsplan für den Freistaat Bayern ist die Justizvollzugsanstalt Landsberg am Lech im Wesentlichen zuständig für Verurteilte aus dem Oberlandesgerichtsbezirk München, die dem Erstvollzug zuzuordnen sind und zu einer Freiheitsstrafe von über einem Jahr bis zu sechs Jahren verurteilt wurden. Seit 1. Januar 2001 ist die Anstalt auch zuständig für Verurteilte im Erstvollzug, gegen die langjährige zeitige und lebenslange Freiheitsstrafen aus dem Landgerichtsbezirk München II ausgesprochen wurden.

3. Äußere Haftbedingungen

3.1 Belegungsfähigkeit

Die Belegungsfähigkeit der Anstalt ist festgesetzt auf **535** Haftplätze, davon 319 in Einzelhaftträumen und 216 in Gemeinschaftshaftträumen. 132 Haftplätze sind in Abteilungen des offenen Vollzuges, nämlich 101 in der Außenstelle Rothenfeld und 31 im Freigängerhaus in Landsberg am Lech, ausgewiesen.

3.2 Tatsächliche Belegung

Stichtag 31.12.2021: 461
(einschließlich der vorübergehend abwesenden Gefangenen)
Durchschnittsbelegung 2021: 428

4. Vollzugsgestaltung

4.1 Allgemeine Vollzugsgestaltung und besondere Behandlungsformen

- Sozialtherapeutische Abteilung zur Behandlung von Gewalt- und Sexualstraftätern unter Beteiligung externer Therapeuten
- Einzeltherapien durch eine externe Diplom-Psychologin innerhalb der Justizvollzugsanstalt
- Teilnahme einzelner Gefangener an der Gruppentherapie des Münchner Informationszentrums für Männer (MIM) und des Kinderschutzbundes in München
- Ehepaargruppen (Mitwirkung von Eheberatungsstellen)
- Gesprächsgruppen mit Anonymen Alkoholikern
- Gesprächsgruppen mit Narcotics Anonymous
- Gesprächsgruppe mit Anonymen Spielern
- Betreuung Gefangener durch den Sozialdienst Katholischer Männer Landsberg am Lech e. V. und Augsburg e. V.
- Drogenberatung durch Mitarbeiter von Condrops e. V.
- Individuelle Partnerberatung durch die Caritas Landsberg am Lech und das Diakonische Werk in Augsburg
- Betreuung einzelner Gefangener aus dem Raum München durch die Münchener Zentralstelle für Straftlassenenhilfe (MZS)
- Betreuung einzelner Gefangener aus dem Raum Augsburg durch die Augsburger Zentralstelle für Straftlassene
- Soziales Kompetenztraining und Anti-Aggressionstraining durch die Fachdienste der Justizvollzugsanstalt Landsberg am Lech
- Arbeitstherapie in der Außenstelle Rothenfeld
- Gesprächsgruppe für über 60jährige Gefangene
- Vater-Kind-Gruppe
- werkpädagogischer Arbeitsbetrieb

4.2 Arbeitsmöglichkeiten

Die gesetzlich zur Arbeit verpflichteten Strafgefangenen sind eingesetzt in:

18 Eigenbetrieben (Küche, Bäckerei, Metzgerei, Wäscherei, Schlosserei, Schreinerei, Schneiderei, Druckerei, Bauabteilung, Malerei, Installation und Heizung, Elektro-Haustechnik, Elektro-Sicherheitstechnik, UVV-Technik, UVV-Elektro, Kfz-Werkstätte, zwei landwirtschaftliche Betriebe mit je rd. 103 ha bewirtschafteter landwirtschaftlicher Nutzfläche) und

6 Unternehmerbetrieben (vorwiegend werden sie dort in der Metall-, Leder- und Plastikverarbeitung eingesetzt bzw. zu einfachen Montage- oder Verpackungsarbeiten herangezogen).

4.3 Berufsausbildung

36 Ausbildungsplätze befinden sich in der Zentralen Ausbildungsstätte für Zerspanungsmechaniker und Fachkräfte für Metalltechnik, Fachrichtung Zerspanungstechnik, in der Außenstelle Rothenfeld. Dort kann in 13- bzw. 20-monatigen Lehrgängen der Gesellenbrief erworben werden. Ferner wird dort eine modulare Teilqualifikation im Bereich Industriemechaniker angeboten. Innerhalb der Anstalt stehen 9 Ausbildungsplätze für handwerkliche Berufe zur Verfügung (Bäcker, Elektroniker mit der Fachrichtung Gebäudetechnik, Kraftfahrzeugmechatroniker, Maler und Lackierer, Maurer, Metzger, Schreiner, Koch). Grundqualifizierungsmaßnahmen Gebäudereiniger, Änderungsschneiderei und Kfz.

Zusätzliche Möglichkeiten der Ausbildung bestehen im Rahmen des Freigangs.

4.4 Schulische Bildungsmaßnahmen

Lehrgang zur Vorbereitung auf die „besondere Leistungsfeststellung“ zum Erwerb des qualifizierenden Mittelschulabschlusses, Liftkurs in Deutsch und Mathematik, Analphabetenbetreuung (nach Bedarf), Computerkurse, Deutschkurse für Gefangene mit nichtdeutscher Muttersprache.

5. Anstaltsleitung, Personalverhältnisse u. a.

Gesamtpersonalstand am 31. Dezember 2021: 309 Bedienstete (einschließlich 11 Anwärter/innen und ohne geringfügig Beschäftigte)

Von den 309 Bediensteten befanden sich zwei Beamtinnen und ein Beamter in Elternzeit.

5.1 Vollzugs- und Verwaltungsdienst; Einstieg 4. Qualifikationsebene:

insgesamt: 4 Beamte/innen

Anstaltsleiterin: Leitende Regierungsdirektorin
Monika Groß

Vertreter: Regierungsdirektor
Dr. Harald Eichinger

5.2 Vollzugs- und Verwaltungsdienst; Einstieg 3. Qualifikationsebene:

insgesamt: 9 Beamte/innen (davon 1 Beamter in der 4. Qualifikationsebene und 1 Anwärter) und 1 Beschäftigte

5.3 Vollzugs- und Verwaltungsdienst; Einstieg 2. Qualifikationsebene:

insgesamt: 24 Bedienstete, davon

7 Beamte/innen
17 Beschäftigte

5.4 Fachdienstmitarbeiter

insgesamt: 24 Bedienstete

1 evangelischer und
1 katholischer Geistlicher
2 Ärzte
9 Psychologen/innen
(6 Beamte/innen, 3 Beschäftigte)
3 Pädagogen
8 Sozialpädagogen/innen
(3 Beamte/innen, 5 Beschäftigte)

5.5 Allgemeiner Vollzugsdienst

insgesamt: 195 Bedienstete, davon

1 Beamter in der 3. Qualifikationsebene
169 Beamte/innen in der 2. Qualifikationsebene
(davon 8 Anwärter) und
25 Beschäftigte im JVD

5.6 Werkdienst

insgesamt: 45 Bedienstete, davon

28 Beamte/innen in der 2. Qualifikationsebene
(davon zwei Anwärter)
17 technische Beschäftigte

5.7 Krankenpflegedienst

insgesamt: 8 Bedienstete (4 Beamte, 2 Beamtinnen, 2 Beschäftigte)
davon

2 Oberpfleger
2 Abteilungspfleger
1 Abteilungsschwester
1 Stationsschwester
2 Beschäftigte

6. Namen der parlamentarischen Anstaltsbeiräte:

Vorsitzender: Herr Alexander Dorow, MdL

Stellvertreter: Frau Gabriele Triebel, MdL

gez.

Groß
Leitende Regierungsdirektorin